



Tel. +49-(0)40-3003937-0 • Fax +49-(0)40-3003937-29 • info@deutsche-melasse.de • www.deutsche-melasse.de

Marktbericht über Melasse

Oktober 2006

International

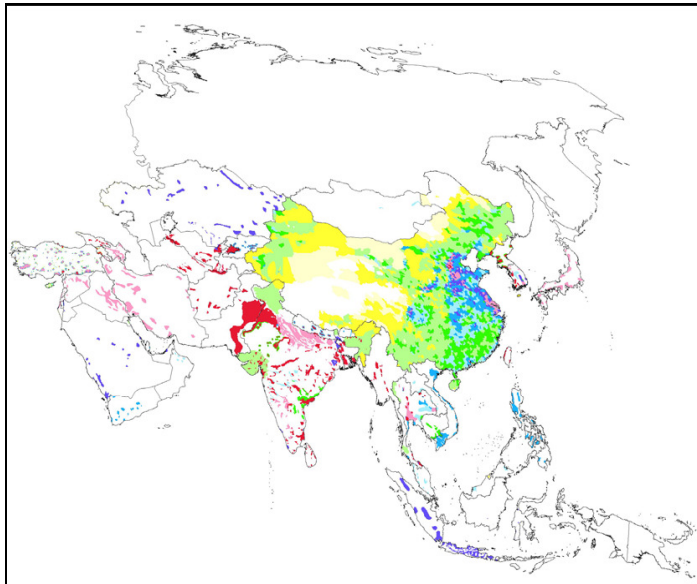
Zunächst eine nationale Meldung: laut F.O.Licht, Ratzeburg wird die Melasseproduktion in **Deutschland** von letztjährigen 784.000 auf nur noch 625.000 mts fallen. Diese extreme Reduzierung muss im Auge behalten werden, sieht man sich die Weltproduktion an. Diese soll von 50,2 auf 55 Mill. mts steigen. Allerdings bedeutet das nicht automatisch eine Umsetzung in rasant steigende Exporte, da in sehr vielen Ländern die nationale Politik der „Erzeugung von sauberer Energie“ an Fahrt gewonnen hat und somit theoretisch exportierbare Melassemengen aus dem Markt nimmt.

Die weltweite Zuckerrohrernte soll laut F.O.Licht auf etwa 122 Mill. mts steigen und die Zuckerproduktion in einer ersten Schätzung für die Ernte 2006/07 um 6,9% von 147,5 auf 157,6 Mill. mts steigen. Insbesondere in **Brasilien** (von 27,8 auf 31,3 Mill. mts) und in **Indien** (von 20,9 auf 25 Mill. mts) steigt die Produktion. Im August erwartete die ISO (International Sugar Organisation) eine Gesamtproduktion von 154,7 und der internationale Zuckermakler C. Czarnikow Sugar Ltd. 156,9 Mill. mts für die kommende Saison. Für den Melassemarkt in Europa ist Brasilien in den vergangenen Jahren nur von untergeordneter Bedeutung gewesen, da hier pro Jahr im besten Fall eine Handvoll Verladungen in den Export stattfanden, die auch nicht alle nach Europa abgefahren wurden. **Indien** dagegen ist ein klassischer Anbieter nach Europa, wobei für diesen Ursprung aber immer noch die GMP-Problematik besteht. Sicherlich werden die Exporte Indiens ansteigen, wobei Ware auch nach Asien verladen wird, um dort die Unterversorgung zu begrenzen.

In **Pakistan** fiel in den vergangenen Jahren die Zuckerproduktion auf unter 3 Mill. mts. Für diese Ernte wird ein Anstieg auf 3,7 Mill. mts prognostiziert. Laut dem „Minfal“ (Ministry of Food, Agriculture and Livestock) wurde die Anbaufläche um 14% ausgeweitet, nachdem in den vergangenen beiden Jahren die Ernte auf 44 Mill. mts Zuckerrohr fiel. Nunmehr werden, nachdem auch die Wetterbedingungen insgesamt günstig waren und auch die Bewässerung funktionierte, über 50 Mill. mts Zuckerrohr abgeerntet. Laut den pakistanischen Zuckerproduzenten sollen aber nur 3,5 Mill. mts Zucker produziert werden. Nicht alle Zuckerrohranbauer liefern ihr Zuckerrohr an die Zuckerfabriken und so wird die Auslastung der Verarbeitungskapazitäten wieder nur 50/60% erreichen.

Entsprechend positiv dürfte sich auch die Melasseproduktion wieder entwickeln. Zwar gehen lokale Marktteilnehmer von einer Ausweitung der Ethanolproduktion aus, aber es sollte nicht unterstellt werden, dass diese sofort umgesetzt wird – also wird der internationale Markt etwas besser versorgt werden. Fraglich bleibt natürlich die Qualität, wobei in den ersten Monaten keine Probleme bestehen, es sei denn dass alterntiges Material verschifft wird. Die Preise haben FOB Karachi etwas nachgegeben, allerdings fressen feste Frachtraten einen Teil dieses Vorteils wieder auf.

Momentan werden einige Verladungen in Richtung USA abgefahren, um dort Versorgungslücken zu schließen. Die Frachtraten für derartige Transporte liegen um USD 45,00 oder sogar höher.



Zur Verdeutlichung die Bedeutung der Bewässerung insbesondere in Asien und die Wichtigkeit eines gut funktionierenden Wasser-managements.

| Bewässert in % |
|----------------|
| > 0,1 |
| 0,1 – 1 |
| 1 – 5 |
| 5 – 10 |
| 10 – 20 |
| 20 – 35 |
| 35 – 50 |
| 50 – 75 |
| 75 - 100 |

(Faostat)

In **Thailand** haben starke Regenfälle die Ernteaussichten wieder etwas gedämpft, wobei die Zuckerproduktion insgesamt trotzdem deutlich steigen wird. Die Melasseexporte sind im laufenden Jahr kaum noch erwähnenswert. Welche Exportmengen ab Januar zur Verfügung stehen werden und somit die Versorgungslage des asiatischen Marktes wird vom Inlandsbedarf seitens der Ethanolproduzenten abhängen.

In Abwendung von dem letzten „langfristigen“ Plan, der eine Reduzierung der Anbaufläche vorsah sieht der aktuelle Drei-Jahres-Plan eine Ausweitung des Zuckerrohranbaues auf über 70 Mill. mts vor, hauptsächlich um die lokale Ethanolproduktion mit Melasse zu versorgen.

Gadot Biochemical Ind, **Israel** hat eine Vereinbarung mit Tate&Lyle unterschrieben gemeinsam eine Rohzuckerraffinerie in Haifa Bay zu errichten und zu betreiben. 35% der Anteile hält Gadot und 65% werden Tate&Lyle gehören.

Auch aus dem **Iran** wird Melasse Richtung Nordeuropa abgefahren.

Ebenso wurde auch aus **Australien** wurde wieder Fracht, allerdings für asiatische Destination, geschlossen. Nach verlustreichen Jahren erzielte die **Fiji** Sugar Corp. 05/06 wieder einen Gewinn.

In **Florida** hat die Ernte begonnen. Das USDA erwartet, dass Florida etwa 1,73 Mill. mts Zucker produzieren wird, eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr, in dem nur 1,36 Mill. mts hergestellt wurden, nachdem der Hurrikan Wilma die Anbaufläche schwer getroffen hat. Im Jahr davor schlugen die beiden Hurrikane „Francis“ and „Jeanne“ schwere Schneisen in die Anbaugelände. Die höhere Produktion liegt aber immer noch unter den 2 Mill. mts Zucker, die in den Vor-Hurrikan Jahren erzielt wurden.

Florida ist der am meisten Zucker produzierende Bundesstaat der USA und deckt in normalen Jahren etwa 25% des US-amerikanischen Bedarfes. Von den ca. 400.000 acres, die mit Zuckerrohr bestellt werden, sind die meisten in Palm Beach County. Die Melasseexporte werden über West Pam Beach verladen. Der Exporteur FME (Florida Molasses Exchange) ist, was für Nordeuropa von großem Interesse ist, GMP zertifiziert. Allerdings erreichen die Gesamtexporte nicht mehr die Größenordnungen der vergangenen Jahre.

Ebenso ist, aufgrund der GMP-Zertifizierung **Mauritius** von Interesse für Europa, auch wenn die Melasse erfahrungsgemäß eher niedrige Zuckergehalte aufweist. In der Ernte 2006/07 soll etwas weniger Zucker produziert werden. Aufgrund der EU-Zuckermarktreform und der Tatsache, dass die EU ein wesentlicher Kostenträger der lokalen Zuckerindustrie war, wird

zunehmend ein Umbau der dortigen Agrarstruktur betrieben, der finanziell von der EU unterstützt wird, also beispielsweise die Ethanolproduktion. Letztlich werden die Melasseexporte aus diesem Land fallen.

Europa

Die Produktion von erneuerbarer Energie wächst unaufhaltsam weiter. Laut Europäischer Kommission wird die Biodieselproduktion 2007 auf 4,5 Mill. mts wachsen, wobei die Produktionskapazität auf bis zu 88 Mill. mts steigen kann. In fast allen Mitgliedsstaaten sind erhebliche Investitionen geplant, vor allem in Deutschland, Frankreich und Spanien. Die 25 Mitgliedsstaaten stellten 2005 3,18 Mill. mts her, eine Steigerung um 68% gegenüber dem Vorjahr. Die Produktionskapazität lag 2005 bei 6,07 Mill. mts.

Sloweniens einzige Zuckerfabrik wird zum Jahresende ihre Tore schließen. Die Fabrik befindet sich im Besitz der italienischen SFIR und der holländischen Cosun und überlegt in die Bioethanolproduktion einzusteigen. Damit reduziert sich die Melasseproduktion in der Region weiter. Slowenien exportierte pro Jahr etwa 6-12.000 mts zumeist nach **Österreich**.

Eastern Sugar (etwa zur Hälfte zu Tate&Lyle gehörend) schließt alle fünf Zuckerfabriken in Zentraleuropa. Hierfür werden vom Restrukturierungsfond € 730,00 pro Tonne Zuckerquote gezahlt. Tate&Lyle wird sich damit nunmehr komplett aus der Rübenzuckerproduktion zurückgezogen haben und konzentriert sich in Zukunft in Europa im Zuckergeschäft auf die Verarbeitung von Rohzucker im Vereinigten Königreich und Portugal. Die Gesamtzuckerquote, die ES an den Restrukturierungsfond verkaufen wird, beträgt etwa 280.000 mts, was bedeutet, dass die Melasseproduktion um einige 10.000 mts fallen wird. Die Zuckerrübenverarbeitung soll bis zum Februar 2007 eingestellt werden.

Betroffen von der Schließung sind die Länder **Ungarn, Tschechische Republik und Slowakei**. In der **Tschechischen Republik** hält ES etwa 103.000 mts an der Gesamtzuckerquote von 455.000 mts. Hier schließt ES drei Fabriken, nämlich in Kojetín und Náměnice nad Hanou, beide in Zentral-Mähren und Hrochův Týnec in Zentral-Böhmen. Damit dürfte dann auch die Teilentzuckerung von Melasse erledigt sein. Dieses Produkt wurde in überschaubaren Mengen in der Vergangenheit auch nach Deutschland geliefert.

In **Ungarn** wird die Zuckerfabrik Kaba geschlossen und in der **Slowakei** die Zuckerfabrik Dunajská Streda, von wo u. a. über die nahe gelegene Grenze nach Ungarn geliefert wurde.

Die Schließung wird definitiv negative Auswirkungen auf die Versorgung der Fermentationsindustrien in der Region haben und vor allem Ungarn und Österreich betreffen, wobei sich natürlich die Marktposition der verbleibenden Produzenten wie Agrana/Südzucker und Nordzucker verbessern wird. Ein Teil dieser in Zukunft nicht mehr anfallenden Melassemengen wurde auch in Deutschland eingeführt - dieses Druckmittel auf die hiesigen Preise und Produzenten wird also reduziert.

Aus der Slowakei wird Melasse bisher hauptsächlich in die Tschechische Republik, nach Österreich und Ungarn exportiert. Aus Tschechien wird Melasse zumeist nach Österreich und Deutschland exportiert. Laut F.O.Licht wurden alleine im Zeitraum Sept. 05 - Aug. 06 nach Deutschland über 11.000 mts geliefert. Diese Menge dürfte sich erheblich reduzieren.

In **Serbien** hält Nordzucker 51% der Anteile an der Sunoko d.o.o., dem größten Zuckerproduzenten Serbiens. Der Firma gehören vier der neun Fabriken, wobei von den übrigen fünf jeweils zwei unter griechischer bzw. italienischer Flagge laufen und noch eine Staatsfabrik aktiv ist. Die EU erteilte dem „Balkan“ (Serbien, Montenegro und Kosovo) eine Importquote von 180.000 mts Zucker p. a. Sunoko selber hat einen Marktanteil von etwa 51%. Die vier Fabriken verarbeiten zwischen 4.000 und 6.000 mts Zuckerrüben pro Tag und

produzierten im vergangenen Jahr ca. 180.000 mts Zucker. Sie liegen in der Vojvodina, einem sehr guten Rübenanbaugesbiet. Die ersten Investitionen werden sich auf das Werk in Pecinci konzentrieren, in dem etwa 4.300 mts Rüben/Tag verarbeitet werden. Mittelfristig sollen diese Menge auf 10.000 mts Rüben/Tag gesteigert werden. Für die laufende Ernte wurden 35.000 ha mit Zuckerrüben kultiviert, bei einer Gesamtübenanbaufläche von 68.000 ha.

Deutschland

Allgemein

Inzwischen arbeiten alle Zuckerfabriken Norddeutschlands mit Hochdruck.

Laut dem 1. Bericht über Rübenanlieferungen, Rübenverarbeitung und Zuckererzeugung der WVZ (Wirtschaftliche Vereinigung Zucker), wurden bis zum 13.10. etwa 4,2 Mill. mts Zuckerrüben angeliefert. Die Gesamtanlieferungen werden für diese Ernte mit 21,055 Mill. mts erwartet.

Zuckerrohrmelasse

Die Preise haben angesichts einer erwarteten verbesserten Angebotssituation etwas nachgegeben und wurden vom Importhandel auf sehr deutlich unter € 100,00 ab Tank in Bremen gedrückt.

Zuckerrübenmelasse

In einzelnen Regionen könnte, wie üblich während der Kampagne, für prompte Ware etwas Druck aufkommen. Allerdings soll das nicht darüber hinwegtäuschen, dass – siehe oben – angesichts einer extrem reduzierten Melasseproduktion von u. U. nur noch 625.000 mts, ab Januar dann wieder Ruhe an der Preisfront einkehrt.

In Norddeutschland und Mecklenburg-Vorpommern geht die Ernte gut vonstatten. Die Geschäftstätigkeit ist begrenzt und der Konsum agierte verhalten, nachdem er einige Positionen zurückgehandelt hat. Auf Termine bis September wurden weitere Abschlüsse auf dem bekannten Preisniveau getätigt.

Im Rheinischen inkl. Lage haben am 10. Oktober schließlich auch die beiden Werke Elsdorf und Lage als letzte mit der Rübenverarbeitung begonnen. Für das Anbaujahr 2007 wurde die rheinische Ausschreibung für den Anbau von Industrierüben mit einer Vertragsmenge von 180.000t abgeschlossen.

In Könnern/Zeit beschränkt sich das Geschäft mangels Masse auf Kleinumsätze, wobei die Preise um € 100,00 ab Fabrik für Futterqualität liegen. Die Produzenten sind gut verkauft.

In Süddeutschland ist die erste Hand ausverkauft, so dass keine zusätzlichen Mengen auf den Markt drängen und auch für die Nachkampagne dürfte es keine Überraschungen in Form von Offerten kommen. Ebenso scheint der Handel gut verkauft zu sein. Offene Einkaufspositionen des süd- und südwestdeutschen Gebietes dürften insofern hauptsächlich mittels „Melassetourismus“ versorgt zu werden. Die Abnahmen laufen insbesondere ab den bayrischen Fabriken sehr zügig.

Fazit:

Natürlich ist es verständlich, dass sich die Futtermittelindustrie angesichts der Preisentwicklung von Melasse und anderen Futterkomponenten Gedanken über alternative Produkte macht, zumal diese auch aktiv vermarktet werden. Wobei mittlerweile auch für diese Produkte der fast schon klassische Spagat gilt: Einsatz als Energie oder Futter?

Für den „flüssigen“ Marktbereich bedeutet das eine weitere Zerstückelung und das „Erscheinen“ weiterer Produkte. Stimmt die Erwartung, dass die deutsche Melasseproduktion

nur 625.000 mts, statt wie im Vorjahr 784.000 mts, beträgt, dann dürfte Platz genug für alle Produkte sein. Preislich wird natürlich Zuckerrohrmelasse, die hauptsächlich über Bremen importiert wird, einen Einfluss auf den Marktwert von nördlicher Zuckerrübenmelasse haben. Werden die Preise in Bremen stark zurückgenommen, wird auch der Wert niedersächsischer Rübenmelasse sinken. Auf die übrigen deutschen Gebiete, sei es der Niederrhein, der Osten oder Süden wird Zuckerrohrmelasse dagegen kaum Auswirkungen haben.

Sehr viele Faktoren indizieren, dass die Preise für europäische Zuckerrübenmelasse weiter fest notieren. Allerdings verweisen wir auf die Analyse des mittelfristigen Melassemarktes in der 5. Ausgabe der „dzz - Deutschen Zuckerrübenzeitung“: „... denn auch in der Vergangenheit war dieser Markt äußerst volatil und hat sich oft völlig anders entwickelt als prognostiziert.“

Genau so ist es. Aber das dürfte den heimischen Rübenmelassemarkt erst für Lieferungen aus der Ernte 2007/08 betreffen – wenn überhaupt.

Mit besten Grüßen

Ihre

DMH - Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Die von DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH veröffentlichten Daten und Prognosen sind mit größter Sorgfalt recherchiert. Nachrichten und Artikel beruhen teilweise auf Meldungen von Nachrichtenagenturen und anderen externen Informationsquellen.

Dennoch können weder die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH, noch deren Lieferanten für die Richtigkeit eine Gewähr übernehmen. Die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH weist ausdrücklich darauf hin, dass die veröffentlichten Daten und Prognosen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Produkten oder Rechten darstellen. Sie ersetzen auch nicht eine fachliche Beratung. Alle Rechte vorbehalten.

DMH
Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH